

Generationen im Dialog

Senioren- und **Jugendbeirat** wollen Alt und Jung zusammenbringen. Zeitzeugen berichteten im Geschichtsunterricht des RÖGy. Nun sind die Gründung einer Foto- und einer **Theatergruppe** angedacht.



Oberstufenschüler am Röntgen-Gymnasium erlebten vergangenes Jahr auf Initiative des Senioren- und Jugendbeirats eine besondere Geschichtsstunde: **DDR-Flüchtlinge** sprachen über die Motive ihres Handelns. ARCHIVFOTO: HERTGEN

VON STEFANIE BONA

Der Remscheider „Dialog der Generationen“ nimmt Formen an. Im September 2007 hatten sich Vertreter des Jugendrates und des Seniorenbeirates bei einer Podiumsdiskussion zur Eröffnung der Wochen der älteren Generation getroffen. Doch war es der erklärte Wille der Jugendlichen, es nicht beim einmaligen Gespräch mit den Senioren zu belassen. So entstand eine Arbeitsgruppe, in der im Laufe der Zeit vier Projektideen entwickelt wurden.

Erste Früchte trug ein Kontakt zwischen Zeitzeugen des Zweiten Weltkriegs bzw. der Nachkriegszeit und zwei zehnten Klassen des Röntgen-Gymnasiums. Unter anderem berichtete Seniorenbeirats-Vorsitzender Georg Gregull von seinen Erlebnissen als Vertriebener und Flüchtling. „Der Besuch bei den beiden Schulklassen war eine gute Erfahrung. Und ich fand, dass die

Schüler recht positiv auf unsere Berichte reagiert haben“, meint Gregull. Eine Einschätzung, mit der er offensichtlich richtig liegt.

Eine sehr persönliche Sicht

Zehntklässler Fatih fand es spannend, aus erster Hand von Einzelschicksalen zu hören. „Wir haben aus einer sehr persönlichen Sicht einen Überblick über die damaligen Verhältnisse erhalten“, ergänzt Mitschüler Daniel. Auch Geschichtslehrerin Ilka Sontag kann dem Besuch der Zeitzeugen nur Gutes abgewinnen. „Mit so einer direkten Ansprache werden die Schüler emotional berührt. So authentisch können weder Schulbücher noch Filmmaterial sein. Insofern bringt eine solche Begegnung auch sehr viel für den Lernerfolg“, ist die Pädagogin sicher.

Als weitere Projekte zwischen Alt und Jung sind die Gründung einer generationenübergreifenden Foto-

INFO

Zeitzeugen gesucht

Schulen, die einen Zeitzeugen zu Gast haben möchten, können mit **Georg Gregull** unter g.gregull@online.de Kontakt aufnehmen. Wer sich für eine Mitarbeit in den Projekten interessiert, wendet sich an **Jochen Gehrman**, ☎ 0 21 91/16 27 34. Informationen zur Arbeitsgruppe „Dialog der Generationen“ gibt es auch bei **Gerd Dietrich-Wingender**, per E-Mail unter: jugendrat@str.de

gruppe und einer Theatergruppe angedacht. „Dabei können wir uns gut vorstellen, einmal bei einer Aufführung einer bestehenden Theater-AG an den Schulen mitzuwirken. Dabei sollen die Senioren die Arbeit aber keinesfalls dominieren, sondern nur am Rande erschei-

nen“, betont Seniorenbeirats-Vertreterin Erika Schmitz. Denn erstes Ziel sei ja, die Generationen zusammenzuführen und ins Gespräch zu bringen. Weiterhin ist geplant, dass ältere Menschen in den Schulen über ihre Berufserfahrungen sprechen, um die jungen Leute bei der beruflichen Orientierung zu unterstützen. Noch werden auf beiden Seiten Dialogpartner gesucht.

Mitglieder des Jugendrates, wie die Gymnasiastin Amelie Buskotte, tragen die Ideen in die Schulen. Die Seniorenbeiratsmitglieder rühren ihrerseits die Werbetrommel für die verschiedenen Projekte. „Wir haben festgestellt, dass es viel voneinander zu lernen gibt“, bilanziert Jugendrats-Geschäftsführer Gerd Dietrich-Wingender. Und Jochen Gehrman, Leiter des Sachgebiets Altenhilfe bei der Stadt Remscheid, fügt hinzu: „Die ältere Generation hat noch viele Potenziale. Die wollen wir wecken.“